

GESCHWINDIGKEIT UND MACHT

„Wir gehören der ersten Generation an, die nicht mehr die traditionelle relative Geschwindigkeit kennt, sondern die absolute, die Lichtgeschwindigkeit.“

Paul Virilio, *Aussichten des Denkens*

AUTOR/INNEN: MAXIMILIAN FALLMEIER UND LINA LOUISA KRÄMER

Paul Virilio ist vor allem als Begründer der Dromologie bekannt und befasst sich im Rahmen seiner Arbeit mit der Rolle der Geschwindigkeit für die Konstitution von Gesellschaften. Ihm zufolge war und ist diese eine bestimmende Konstante für den Ausgang sämtlicher Konflikte seit der Antike. Hierin sieht Virilio den Ursprung des menschlichen Strebens nach Beschleunigung mittels technologischen Fortschritts, das sich heutzutage insbesondere in der gestiegenen Mobilität und beschleunigten Kommunikation wiederfindet. Er davon aus, dass die seit Beginn des 20. Jahrhunderts exponentiell gestiegene Mobilität, sowie die Beschleunigung der Kommunikation eine Verdichtung von Zeit und Raum bewirkten und so die

Wahrnehmung der Menschen fundamental veränderten hat. Die Frage nach den Ursprung von Macht liegt laut Virilio daher schon längst nicht mehr mit klassischen Argumenten wie Legitimität oder dem Einhalten bestimmter Wahrheiten oder Norm beantworten. Stattdessen wird die Fähigkeit, mit der beschleunigten Welt Schritthalten, zur elementaren kognitiven Kompetenz und das Potenzial, bei Bedarf die eigene Geschwindigkeit zu erhöhen, zum Ursprung der eigenen Macht über andere.

Welche Rolle spielt Geschwindigkeit in unseren digitalisierten und beschleunigten Gesellschaft für den Zugang zu und die Verteilung von Macht?

Armen Avanessian

#Akzeleration

Jedem akzelerationistischen Denken liegt die Einschätzung zugrunde, dass den Widersprüchen (des Kapitalismus) mit einer Zuspitzung zu begegnen ist, wobei an dieser Stelle zwei miteinander zusammenhängende Risiken zu vermeiden sind: einerseits ein zynisches Vertrauen in eine *politique du pire*, andererseits die idealistische Hoffnung, dass die Intensivierung der krisenhaften Phänomene des Kapitalismus im gegenwärtigen Neoliberalismus – nach dem Muster einer doppelten Negation – zur Aufhebung von dessen inneren Widersprüchen, ja zu seiner völligen Implosion führen würde (Avanessian 2013: 10.)

°Armen Avanessian ist Philosoph, Literaturwissenschaftler und Redakteur des Merve Verlags. Er forscht und publiziert zu Akzelerationismus, spekulativem Realismus und spekulativer Poetik.

Michael Kröger

Macht

Macht entsteht heute durch eine Gleichzeitigkeit, mittels derer die Darstellung von Zeit in der Gegenwart verändert und damit beschleunigt wird. Dieses Phänomen wird am Zusammenhang vom Wandel von Erfahrungen und den Bruch mit Traditionen sichtbar.

Ein historischer Wandel tritt immer dann ein, wenn sich die historischen Referenzen mit der Zeit sukzessiv in etwas Neues verwandeln. Ein systemischer Bruch ersetzt dagegen aktiv eine aktuelle Oberfläche („Wirklichkeit“) durch Veränderung. Diese tritt dann ein, wenn etwas Neues an die Stelle des Bisherigen rückt. Heute funktioniert eine sprachlich oder visuell vermittelte Darstellungswirklichkeit immer in

Hartmut Rosa

Automatische Antwort:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage, ich werde mich bemühen, sie so schnell wie möglich zu lesen und zu beantworten. Bitte haben Sie dennoch Verständnis dafür, dass dies aufgrund der Überlast nicht in allen Fällen klappt. Wenn es sich um Vortrags- oder Publikationsanfragen handelt, berücksichtigen Sie bitte, dass ich bis September 2018 keine neuen Aufgaben übernehmen kann – mein Kalender ist randvoll und alle Resonanzachsen stehen längst unter extremem Beschleunigungsdruck!

In der Hoffnung auf Ihr Verständnis und mit besten Wünschen,

Hartmut Rosa“

°Hartmut Rosa ist Soziologe und Professor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er forscht zu den Themen Zeitsoziologie, Kommunitarismus, Bildung politischer Mobilisierungsressourcen sowie zu Wissenschaftstheorie und Ideengeschichte.

doppelter Weise: In Form eines Wandels rekonstruiert ein/e Historiker/in mögliche Unterscheidungen durch die Beschreibung eines existierenden gemeinsamen narrativen Musters. Zum Bruch mit der Gegenwart kommt es, wenn diese zeitlich und sachlich zusammenhängende Teilwirklichkeiten des Musters funktional voneinander getrennt werden und die Geschichte als Effekt ihrer eigenen Fiktionalisierung inszeniert wird.

°Dr. Michael Kröger ist freier Kurator und Verfasser zahlreicher Texte zu zeitgenössischer Kunst und Kunsttheorie.